

Mama lächelt

die Rote Garde gegangen, und Väterchen befand sich auf der Flucht nach Deutschland. Die Tür zum Salon stand offen, und das Haustor stand offen; alle Türen standen offen, weil es so noch besser war, und vor den Türen schwarze Nacht, Gesindel, Schüsse, Echo von den Häusern, Winseln des Schneewindes, und kein Schutzmann an den Ecken. All die Zeit, Tag und Nacht, saßen wir in Mamas Salon; wir konnten nicht mehr tun als warten, und die meiste Zeit weinten wir vor Furcht und Trauer und Zorn. Nur Mama lächelte. Mama weinte niemals. Zwei Falten zu den Seiten des Mundes, die feuchten Lippen zurückgezogen, Fältchen nahe den Augen: Mama lächelte.

„Lisa, sieh doch Mama. Mama lächelt.“

„Unsere liebe Mama lächelt immer. Hast du sie anderes gesehen? Es ist, als ob sie lächelte, aber das ist es gar nicht. Ein Leuchten wie ein fahles Kupferblech, das unter der Haut glänzt, so ist es.“ Lisa war die Aeltere, sie hatte schon manches erfahren.

„Mama, Sie denken etwas Schönes, oder ist es ein Traum; weil Sie lächeln, Mama?“

„Kinder, vergeßt nicht, wenn sie kommen, zu lächeln. Sie sind böse, weil sie arme traurige Teufel sind. Böses macht Böses erst schlimm. Vielleicht töten sie uns gewiß; aber wenn sie kommen, und ihr lächelt, sind sie nicht so sehr schlimm. Alles wird viel schlimmer, wenn man nicht ein gutes Gesicht hat. Lernt lächeln, Kinder, . . . Katjka, he Katjka! willst du nicht einen Laden aufmachen, liebe Katjka . . . Natürlich, das ist sie, es ist die liebe Sonne . . . Brot haben wir für einige Tage, es ist im Keller unter den Torfresten gut versteckt. Unter den Dielen ist noch Mehl . . . Nicht an das tägliche Brot denken! Gegenüber sind die Fenster eingeschlagen. Väterchen wird jetzt in den deutschen Linien sein . . . Genug, nur nicht denken! Ihr müßt lächeln,“ schwatzte Mama.

„Sieh nur, wie häßlich unsere liebe Mama ist; das Lächeln sitzt schon tief bis auf die Knochen; sie ist ganz alt schon durch die Furcht,“ murmelte Lisa.

„Natürlich ist es die liebe Sonne. Der weiße Schnee lacht. Die Fensterscheiben lachen. Das dunkle Bündel auf dem Schnee-

haufen, das ist Annuschka. Die Stiefel der toten Annuschka lachen. Im Soldatenmantel dort, das sind sie. Ihre Schritte sind im Schnee sanft. Sie sind vergnügt. Heute lassen sie ihr Lächeln sehen. Die stählernen Gewehre lachen. Ueberall Feuer . . . Natürlich, es ist die liebe Sonne, die lacht; natürlich ist es die Sonne. Jetzt ist Väterchen in den deutschen Linien, . . . Nur nicht denken!“ So schwatzte Mama und lächelte.

Wir saßen die Wände entlang in Mamas Salon: Mama, Petjka, Katjka, ich und Lisa, und wir probierten unser bestes Lächeln.

Auf der Flucht später. „Kinder, vergeßt nicht zu lächeln.“ Nacht in den leeren Straßen. Schneestaub, der bis an die Dächer wirbelt. Leis längs den Häusern . . . „Kinder, vergeßt nicht zu lächeln.“ An der Ecke ein Strolch im Soldatenmantel; man sah das Gesicht nicht. „Kinder, vergeßt nicht zu lächeln.“ Ein bläulich angelaufener Leichnam; Glasaugen. „Kinder, vergeßt nicht . . .“ Katjka kriegte den Kopf eingeschlagen, mit Lachen, im Uebermut. „Kinder . . .“ ermahnte Mama. Lisa mußte eine Nacht die Braut eines betrunkenen Kunden sein; indes warteten wir auf Lisa. „Lisa, vergiß nicht . . .“ Ich weinte; ich vermochte nicht zu begreifen, für wen es nötig ist, alles in Wüste zu verwandeln. „Kinder, vergeßt nicht zu lächeln.“

Wir hatten Glasgesichter, das Lächeln schnitt bis auf die Knochen, als wir im Januar nach Berlin kamen. Hier trafen wir Väterchen. Väterchen zeigte uns ein mattes Lächeln, als er uns in die Wohnung einführte. Dann ging er in den russischen Klub. Irgendwie brachten wir es fertig, zu existieren. Wir überlebten den Winter. Wir hatten sogar neue Kleider. Hin und wieder führte Mama uns auf Bälle. Mama ließ alle ihre Sorge uns Kindern angedeihen: Sie lehrte uns, mit einem Aug' nach dem Himmel zu blicken und reizvoll lächelnd einherzutrippeln; und sie beschäftigte unsere Einbildung mit galanten Geschichten aus ihrer großen Moskauer Wintersaison. Sie verschaffte sich und uns so eine trostreiche Beschäftigung, welche die Zeit totschiagen hilft. Väterchen schlief am Tage. Am Abend war er fort, und er kam erst spät in der Nacht.